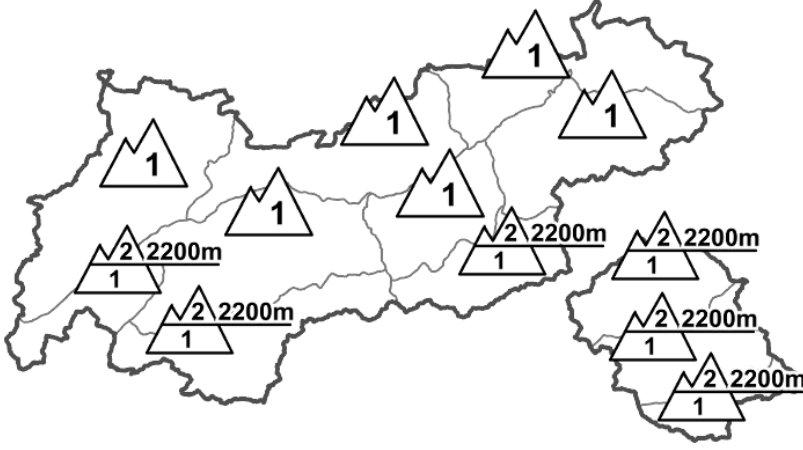








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 14.01.2006 07:30 GANZTÄGIG 	WAS? Problem  Neuschnee	WO? Gefahrenstellen  xxx
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Unverändert günstige Tourenbedingungen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die günstige Lawinensituation bleibt bestehen. Unverändert herrscht dabei in den nördlichen Regionen Tirols verbreitet geringe Lawinengefahr. Entlang des Alpenhauptkammes und in Osttirol ist die Situation aufgrund des etwas schlechteren Schneedeckenaufbaus und des somit häufigeren Antreffens von Gefahrenstellen oberhalb etwa 2200m als mäßig, darunter auch als gering zu beurteilen. Etwas Vorsicht ist dabei vor allem in extrem steilen kammnahen Hangbereichen sowie in extrem steilen vor allem schattseitigen Rinnen und Mulden geboten. Dort können ältere in die Schneedecke eingelagerte Tribschneepakete noch durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Vereinzelt haben sich in großen Höhen auch neue, allerdings sehr leicht zu erkennende Tribschneeansammlungen in nördlichen Hanglagen gebildet. In den schneereichen Regionen bleibt in tiefen und mittleren Höhenlagen das vereinzelt Auftreten von Gleitschneelawinen unverändert ein Thema.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Das konstante Hochdruckwetter wirkt sich spannungsabbauend auf die Schneedecke aus. Schattseitig bricht man deshalb vor allem in tieferen und mittleren Höhenlagen immer häufiger durch die zunehmend locker aufgebaute Schneedecke durch. An der Schneeoberfläche findet sich dort meist Oberflächenreif. Südseitig macht sich die Sonneneinstrahlung zumindest bis etwa 2600m durch die Bildung eines Schmelzharschdeckels bemerkbar, der nur in extrem steilen Hängen in Höhenbereichen um 2000m während des Vormittags tragfähig ist. Eine tiefer in die Schneedecke einwirkende Durchfeuchtung verhindert derzeit die sehr geringe Luftfeuchtigkeit. Hochalpin findet man zunehmend auch eine zumindest leicht windbeeinflusste Schneedecke vor. Schwimmschnee in Bodennähe bestimmt den Schneedeckenaufbau speziell ganz im Westen und in den südlicheren Regionen Tirols. Darüber lagern meist ältere, in Abbau befindliche Tribschneeansammlungen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wie schon seit Tagen bestimmt auch am Wochenende ein Hoch das Wetter über Mitteleuropa. Langsam wird es nach Osten abgedrängt und somit wird es zunehmend föhnig. Zur Wochenmitte hin erreicht uns ein Frontensystem aus Westen, danach unsichere Entwicklung.

Ein Traumtag reiht sich an den nächsten. Diese Serie setzt sich übers Wochenende fort. Im Gebirge ist die Luft staubtrocken und die Fernsicht hervorragend. Am mildesten bleibt es in Mittelgebirgslagen.

Temperatur in 2000m -3 bis 0 Grad, in 3000m -5 Grad. Schwacher, nur in klassischen Föhnschneisen mäßiger Südostwind.

TENDENZ

Unverändert günstige Verhältnisse.

Johannes Schmid